

Calwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 7. Mai 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1.80 J., im Bezirk 2.40 J. Druck- und Postgebühren: die gewöhnliche Beile 3 J.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden ermahnt, sämtliche Jahrgänge der Militärstammrollen, beziehungsweise Rekrutierungslisten, welche noch unbeschriebene Einträge Militärpflichtiger enthalten, zuverlässig im Musterungstermin mitzubringen, damit dieselben geprüft und richtig gestellt werden können.
Den 5. Mai 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw.

Borladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantzsache des Johann Jakob Gaydt, Wäders in Calw, findet die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 9. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

der Liegenschaftsverkauf am

Montag, den 8. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.
Den 25. April 1878.

R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Calw.

Aufruf eines Verschollenen.

Carl Christian Rühle, Schlosser von Calw, Sohn des Georg Christoph Rühle, Schuhmachers daselbst, geb. am 3. April 1808, seit vielen Jahren verschollen, und seine Leibeserben, werden zu Folge Gerichtsbeschlusses vom Heutigen aufgefordert, binnen 3 Monaten

sich zur Empfangnahme des für Rühle pflegschaftlich verwalteten Vermögens im Betrag von etwa 600 M bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Nach vergeblichem Ablauf des Termins würde ic. Rühle für todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt, und sein Vermögen gesetzlicher Ordnung gemäß vertheilt werden.
Den 25. April 1878.

R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Revier Stammheim.

Der

Grasertrag

von Kulturen und Wegen in den Staats-

waldungen sowie von dem Holzlagerplatz bei der Station Leinach wird am
Donnerstag, den 9. Mai,
Nachmittags 1 Uhr,
im Bären zu Stammheim verkauft.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf



am Mittwoch,
den 8. Mai d. J.,
von Vormittags 10
Uhr an, in der
Sonne in Michel-
berg, aus d. Staats-
waldungen: Fauts-
moos, Hühnerbach, Wolfsbrud, Schachen-
moos, Schachentopf und anderen Abtheil-
ungen:

1 Am. Buchen-Prügel, 278 Am. Nadelholz-Scheiter, 585 Am. Prügel, 272 Am. Anbruch, 3 Am. Buchene und 53 Am. Nadelholz-Keisprügel.
Altenstaig, 1. Mai 1878.

R. Forstamt.
Grüninger.

Calw.

Fabrik-Verkauf.



In der Nachlasssache der Friedrich Essig, Reggers Wittwe von hier, wird am
Donnerstag, den 9. Mai
d. J.,
von Vormittags 8 Uhr an,

in dem seitherigen Wohnhause derselben in der Lebergasse eine Fabrikauktion abgehalten, wobei vorkommt:

Frauen- und etwas Manns Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausroth.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
Den 7. Mai 1878.

R. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Calw.

Verkauf von eichenen Stockauschlägen zur Gewinnung von Eichen-glanzrinde.



Am Donners-
tag, den 9. Mai
1878, werden aus
den Stadtwaldun-
gen Sulzwald, St-
geunerberg u. Teu-
chelwald

größere Partien eichene Stockauschläge zum Selbsthauen in Flächenloosen verkauft.
Zusammenkunft

Morgens 8 Uhr

beim Eichelacker.

Gemeinderath.

Speßhardt.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde ver-
kauft am Donner-
tag, den 9. d. M.,
66 Stück Rothtannen
auf dem Stod.

Der größte Theil ist
zu Papierholz geeignet.

Der Verkauf beginnt
Mittags 2 Uhr

bei Speisewirth Lörcher.
Anwaltsamt.

Stammheim.

Bekanntmachung.

Durch das am 1. d. Mts. hier statt-
gefundene Hochgewässer wurde die über den
Schlittenbach an der Vicinalstraße nach
Gehingen bestehende Brücke weggeschwemmt,
und wird dieselbe anstatt von Holz von
Eisen erbaut, was eine längere Zeit in
Anspruch nimmt, es wird deshalb den durch
den hiesigen Ort von Calw nach Gehingen
oder umgekehrt fahrenden Fuhrleuten er-



öffnet, daß sie bis zur Wiederherstellung der Brücke ihren Weg über die Herrenbergerstraße bis zum Wirthshaus zum Bären und über die Lunktheilstraße zu nehmen haben.

Zur Beurkundung:
Den 3. Mai 1878.
Schultheißenamt. Rämpf.

Vergebung von Oelfarbanstricharbeiten an den Bahnhofgebäuden und Wärterhäusern der Enzbahn.

Höherem Auftrage zufolge soll eine Erneuerung des Oelfarbanstrichs der Schindelvertäferung und der Fensterverkleidungen etc. an obbenannten Gebäuden vorgenommen und im Aktord vergeben werden.

Die Voranschlagessumme für die Gesamtarbeit beträgt 2682 M 85 S. Der Kostenvoranschlag, sowie das Bedingnißheft können auf dem Bureau der Bahnmeisterei Wildbad eingesehen werden.

Die Offerte auf einzelne Bahnhofgebäude mit den dazu gehörigen Wärterhäusern oder auf Gesamtarbeit, müssen den Abstreich in Prozenten ausgebrückt, enthalten, und sind bis

Samstag, den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Diejenigen Meister, welche dem Bauamte nicht näher bekannt sind, haben den Offerten Befähigungs- und Vermögenszeugnisse beizulegen.

Neuenbürg, den 3. Mai 1878.

K. Betriebsbauamt.
Keller.

Privat-Anzeigen.

Ausverkauf einer großen Parthie Elsässer Cretonnes,

[Ziz bester Qualität]

welche in neuen bekannt gutfarbigen Dessins eingetroffen,
pr. Meter 50 Pfennige, alte Elle 30 Pfennige,
ältere Muster pr. Meter 40 Pfennige,
ebenso hübsche bunte Stoffe zu

Vorhängen und Möbelüberzügen

empfehl

Carl Ziegler, Bahnhofstr.

Nachdem mir neuerdings von einer der größten und leistungsfähigsten Tapetenfabriken Deutschlands der Verkauf ihres Fabrikats für hier und Umgegend übertragen wurde, erlaube ich mir, die betreffende

Tapeten-Musterkarte

zu gefälliger Benützung zu empfehlen, mit dem Bemerkten, daß sowohl in gewöhnlichen wie in feinen Tapeten eine sehr große und sehr schöne Auswahl anzutreffen ist und die Preise billig gestellt sind.

Ernst Schall
am Markt.

Calw. Frucht-Preise am 4. Mai 1878.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reß	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Deu- tiger Ver- kauf	Im Reß gebl.	Höfster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen o. vo Furch- schnittspreis	
						Mt.	st.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Weizen	—	—	—	—	—	12	50	12	45	12	45	909	45	16	—
Kernen	—	73	73	73	—	8	80	8	61	8	30	361	90	20	—
Dinkel	—	42	42	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemais	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	50	50	50	—	7	20	7	15	7	—	357	90	24	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	54	—	—	—
Summe	—	171	171	171	—	—	—	—	—	—	—	1683	25	—	—

Stadtschultheißenamt.

Calw.

Dankagung.



Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unserer I. Mutter und Großmutter, wie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen den herzlichsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen

W. Balz, Buchbinder.

Hirsau.

Bleiche-Empfehlung.

Meine längst in bestem Rufe stehende Bleiche erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen mit dem Bemerkten, daß ich durch pünktliche und musterhafte Behandlung der Bleichgegenstände, sowie durch billige Preise das mir geschenkt werdende Vertrauen stets zu rechtfertigen bestrebt sein werde.

Friedrich Schulz.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß die SS.

Heinrich Stolz Hirsau,

Lehrer, Bäcker, Calw,

Stadtschulth. Wiedenmayer, Javelst. die Güte haben, Bleichgegenstände für mich in Empfang zu nehmen.

Nur 3 Mark.

Feruröhre,

sehr scharf, mit 4 Gläsern, 3 Auszügen, 30 Zoll lang, fein ausgestattet, versende gegen Einsendung von nur 3 Mark.

B. Pfeifer, Berlin,
Puttkammerstr. 17.

Berned.

Guter Heidelbeergeist,

1. Sorte zu 3 M, 2te zu 2 M 50 S, und

Fruchtbranntwein

in Wahrheit rein aus Roggen und Haber ohne Kartoffeln und Sprit, zu 50 Pfg. pro Liter, ist in größeren Quantitäten auf hiesigem Hofgut zu haben.

Ein freundliches möblirtes

Zimmer

sowie einen größeren

Weinkeller

hat sofort zu vermieten

Weil, Zimmermaler.

Calw.

Gesucht

ein braves Mädchen

auf nächst Jacobi, welches in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist — für eine stille kinderlose Familie. — Nähere Auskunft erteilt

Jägle, Lehrer a. D.

Althengstett.

Ein erstes halbenglisches hochträchtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Jacob Schrabi.



Gute Kartoffeln

pr. Sri. N. 1. verkauft
G. Haydt, Bierbrauer.

Samstag, den 11. Mai,
verkauft
reine Milchschweine
J. Schaub, Sternwirth.

Martinsmoos.
Der Unterzeichnete hat
800 Mark Pfleggeld
gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Acciser Kentschler.

Sagelversicherungen

für die Berliner Gesellschaft von 1832
nimmt entgegen

Fr. Gadenheimer.



1 Sopha

hat zu verkaufen
F a a h Wittwe.

R. Staudesamt Calw.
Vom 29. April bis 5. Mai 1878.
Geborene.
3. Mai: Eugen, Sohn des Carl Friedrich Kopf,
Bierbrauers hier.
Gestorbene.
28. April: Keppler, Mich., Fuhrmanns Ehefrau.

46 Jahre alt.
28. April: Walz, Johanne Friederike, geb. Schiedel,
78 Jahre alt.
2. Mai: Schmidt, Carl Heinrich, Flaschner, 34
Jahre alt.
3. " Schwarzmaier, Emil Heinrich, 15 Wochen
alt, Sohn des Bäder C. F. Schwarzmaier.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Mai 1878.

20-Francs-Stücke	16 22-26
Engl. Sovereigns	20 32-37
Russ. Imperiales	16 86-71
Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65 G.
Dufaten	9 52-57
Dollars in Gold	4 18-21
Reichsbank-Diskonto 4% G.	

Calw, 5. Mai. Gestern Vormittag um 10 Uhr fand im Saale des Georgendäums die öffentliche Schlussfeier des Schuljahres für sämtliche Classen des Realgymnasiums statt. Die Feier wurde mit Gesang eröffnet und geschlossen und trat aus sämtlichen Classen je ein Schüler mit einer Deklamation, worunter auch eine solche in französischer Sprache war, vor das ziemlich zahlreich versammelte Publikum. Von diesen Deklamationen zeichneten sich besonders zwei, die des jungen Hahn aus Hirsau (Ich bin vom Berg der Hirtenknab, etc.) und des jungen Keller von hier (Monolog aus der Jungfrau von Orléans) durch Wärme des Ausdrucks und durch ein sichtlich Verstandniß des Gesprochenen aus. Einer der abgehenden Schüler, welche durch die vorangegangene Prüfung das Reisezeugniß für den einjährig-freiwilligen Dienst erlangt hatten, hielt eine Ansprache, worin er den Dank der Schüler gegen die Lehrer aussprach und dieselben um Nachsicht bat, wenn die Schüler sich nicht immer ihre Zufriedenheit erworben haben, für die Zukunft aber die besten Vorsätze faßte, worauf H. Rektor Dr. Müller mit einem Rückblick auf die Leistungen im letzten Schuljahre, insbesondere auf das Ergebnis der Prüfungen, und einer entsprechenden Mahnung an sämtliche Schüler den Schluß des Schuljahres verkündigte. Im Anschluß an diese Ansprache vertheilte er sodann die Diplome für die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst und aus mehreren Privatsiftungen (von Jul. Staclin, Emma Gärtner u. A.) eine Reihe von Geldprämien im Betrage von 5 M bis 75 J. Es mögen diese Prämien den Schülern wohl immerhin eine Freude bereiten; es überkam uns jedoch unwillkürlich der Gedanke, ob es nicht würdiger und von nachhaltigerem Werthe wäre, diese Geldpreise in Medaillen zu verwandeln, wie sie in Stuttgart z. B. in Gold und Silber und in der verschiedensten Größe vergeben werden und dort käuflich zu haben sind. Wir haben schon Zusammenstellungen von solchen Medaillen aus der ganzen Schulzeit eines Schülers gesehen, auf die der Inhaber sein ganzes Leben lang mit Stolz zurückblickt, während das Geld verflüchtigt und kaum eine Erinnerung zurückläßt. Vielleicht findet dieser Vorschlag einigermassen Gehör bei dem verehrlichen Lehrer-Collegium; die Schüler und ihre Eltern wären sicherlich damit einverstanden.

Calw, 5. Mai. Von der diesjährigen Pferdemarkts-Lotterie sind durch die Collette des H. E. Georgii mehrere namhafte Gewinne hieher gekommen, nemlich eine Fuchsstute (Gewinner: H. Kaufm. Schweizer), ein Breach-Wagen (Gewinner: ein Zimmergeselle von Semmenhardt), ein Selauchergewehr und eine Fahrpeitsche. — Mit Gewinn Nr. 25 ereignete sich Folgendes: Der Besitzer des Gewinnlooses, ein Student, fand in einer Stuttgarter Wirthschaft die Angabe der fünf Hauptgewinne und schenkte sein Loos, da es zu den 5 ersten doch nicht gehöre, einer Kellnerin der Wirthschaft, welche am nächsten Tage aus der Ziehungeliste ersah, daß sie damit den 25. Gewinn (eine Rappstute) als Geschenk erhalten habe; es sollen ihr schon 500 M dafür geboten worden sein.

Calw, 6. Mai. Kaum entfaltet die Natur ihre Blütenpracht und kaum ist es den Hinterbliebenen möglich geworden, das Grab theurer Angehöriger mit einem Zeichen der fortdauernden Liebe zu schmücken, so beginnt auch schon wieder die Vererbung der Gräber und senkt den Stachel der bittersten Wehmuth in die Herzen der Betroffenen. Ein Mann, der heute bittere Klage über die Entwendung des Blumenschmucks auf dem Grabe seines kürzlich verstorbenen Bruders bei uns führte, beschwerte sich, wie uns scheint mit Recht, darüber, daß der Kirchhof insbesondere auch über die Mittagszeit von 12-1 Uhr nicht geschlossen sei. Wir wissen wohl, daß die Frage von dem genügenden Schutze des Friedhofes und seiner Liebeszeichen sehr schwer in Einklang zu bringen ist mit dem berechtigten Anspruch der Familien, in der Ausübung der Pietät gegen die Verstorbenen sich nicht beeinträchtigt zu sehen und zu allen Zeiten war die Aufsichtsbehörde ernstlich bemüht, dem Unfug Schranken zu setzen. Eine energische Ansprache

des Kirchenkonvents finden wir z. B. schon im Wochenblatt von 1875 No. 37. Allein eine wirkliche Abhilfe wird doch wohl nur von einer „Friedhof-Ordnung“ zu erwarten sein, die den underechtigten Zutritt verhindert, ohne den berechtigten zu erschweren.
Wildbad, 1. Mai. Gestern Abend kam mit Extrapost von Calw Herr Generaloberpostmeister Dr. Stephan in Begleitung des Herrn Postdirektors v. Hofacker und zweier Reichsposträthe hier an. Dieselben nahmen Absteigquartier im R. Bad-Hotel, besichtigten heute früh mit großem Interesse unsere Badeeinrichtungen und die nun nahezu vollendete neue Trinkhalle mit dem hieran anschließenden Wandelgange. Heute früh 11 Uhr wurde bei heiterem Himmel und sehr warmer Witterung unsere Bad Saison in üblicher Weise durch ein Konzert unserer Kurkapelle eröffnet, zu welchem sich auch der Herr Generaloberpostmeister mit seinen Begleitern einsand. Nachdem die ersten Pièces gespielt waren, entfernten sich die Herren und setzten mit Extrapost ihre Reise nach Freudenstadt fort. — Heute hielt die Calwer Handels- und Gewerbekammer hier in unserem Rathhaussaale ihre Sitzungen ab. Durch die Anwesenheit dieser Herren, sowie in Folge des zahlreichen Besuchs aus unseren Nachbarorten Calmbach, Höfen und Neuenbürg bot unser Kurplatz heute Abend schon ein recht lebhaftes Bild.

Stuttgart, 2. Mai. Gestern hat in einem Gartenhaus auf der Prag, auf Cannstatter Markung, in dem früher Commerzienrath Kraus'schen Garten der 34 Jahre alte Kaufmann Friedrich Münderinger aus Leonberg sich und seiner Geliebten Pauline Kugler aus Ruffenhäusern das Leben genommen. Nach dem Befund der Leichen hat derselbe zuerst dem Mädchen in die Schläfe, dann sich selbst in die Brust geschossen. Der Betreffende war früher in guten Verhältnissen, hat aber sein Hab und Gut alles durchgebracht.

Freudenstadt, 1. Mai. Am Montag Nacht zwischen 10 und 11 Uhr stürzte die Brauerei und Malzdarre des Sammwirths Weber von hier, in der Nähe der alten Post, zusammen, so daß nur noch das Dach auf den beiden Seitenmauern stehen blieb. Die Bierbrauer arbeiteten kurz zuvor noch darin, waren aber gerade während der Katastrophe im angebauten Wirthslokal bei einem Glase Bier anwesend, so daß weiter kein Unglücksfall zu beklagen ist. Die bedeutenden Vorräthe von Gerste und Malz führten durch ihre Last den Einsturz herbei.

Schrozberg, 2. Mai. Ein Selbstmord ganz besonderer Art wurde dieser Tage von einem 16jährigen Menschen im hiesigen Ortsgefängniß versucht. Nachdem der wegen Diebstahl Verhaftete vergeblich gewaltsam auszubrechen sich bemüht hatte, verschluckte derselbe mehrere Stücke Fensterglas, die bei seiner Vorführung noch im Schlund sich befanden und vom Landjäger mit dem Finger beseitigt wurden. Der herbeigerufene Arzt fand noch Spuren der inneren Verletzungen. Einen besonderen Schaden hatte der Bursche nicht davongetragen.

Bietigheim, 2. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein junger Mensch beerdigt, der als Opfer des am Ostersfest niedergegangenen Wolkenbruchs zu betrachten ist. In Folge seiner Anstrengung beim Flüchten des Viehes und seines längeren Verweilens in dem eiskalten Wasser stellte sich bei ihm alsbald eine Unterleibsentszündung ein, die seinem Leben ein äußerst schmerzhaftes Ende machte.

Brackenheim, 2. Mai. Heute Abend um 4 1/2 Uhr flog das Laboratorium des Pyrotechnikers Kleinnecht in Folge einer aus unbekanntem Gründen entstandenen Explosion in die Luft. Zwei Arbeiter sind todt (verbrannt), einer schwer verwundet.

Reutlingen, 2. Mai. Der vorige Woche auf dem hiesigen Bahnhof so gräßlich verunglückte Student Fischbach ist diesen Vormittag von seinen gräßlichen Leiden durch den Tod erlöst worden.

Heidelberg, 2. Mai. Bei dem Transport eines wegen verschiedener Kirchendiebstähle zu mehrjährigem Zuchthaus verurtheilten



Verbrechers aus Warschau ereignete sich nach Bericht der „S. Z.“ gestern Nachmittag auf der Eisenbahn, während der Zug in vollem Laufe war, zwischen Hemsbach und Lautenbach ein Vorfall, der leicht ein unglückliches Ende hätte nehmen können und die Mitreisenden in große Aufregung versetzte. Zwischen gedachten Stationen nämlich sprang der von einem hiesigen Gendarmen begleitete Verbrecher plötzlich aus dem Waggon durch das Fenster und suchte das Weite. Ersterer, sogleich gefaßt, öffnete den Schlag und sprang — jedoch unvorsichtigerweise — statt mit der Richtung des Zuges gegen dieselbe ebenfalls heraus, überschlug sich und erlitt dabei nicht unerhebliche Schmerzen. Schnell jedoch raffte er sich auf, verfolgte und erreichte den Fliehenden, der sich zur Wehre setzte, jedoch von dem Gendarmen überwunden und geschlossen wurde. Allein plötzlich wußte sich der Verbrecher seiner Kette zu entledigen, um nochmals das Freie zu gewinnen, worauf er wiederum eingeholt und durch einen Hieb auf den Kopf unschädlich gemacht wurde. So brachte dann der Gendarm den Verbrecher nach Heppenheim in sicheren Gewahrsam, und wird derselbe von da durch hiesige Gendarmen weiter befördert.

— **Ueberlingen, 1. Mai.** Einige Fischer haben kürzlich einen guten Fang gemacht, indem sie mittelst des Garns drei prachtvolle Grundforellen aus dem See zogen, wovon das größte Stück 17½ Pfund,, die beiden andern zusammen 22½ Pfund Gewicht haben.

— **Konstanz, 1. Mai.** Zur Pariser Weltausstellung sendet ein Egelshofer Geschäftsmann einen Kpfel, welcher die Kleinigkeit von 2 Zentnern wiegt. Zur Herstellung desselben bedarf er 200 Stück Eier, 15 Pfund Butter und 1 Eimer Rahm und könnte dieses Monstrum einer ziemlich großen Gesellschaft zum Morgenimbiss dienen.

— **München, 1. Mai.** Vom oberbayerischen Schwurgericht wurde heute die 30 Jahre alte Th. Behringer von Hohenwart, die angeklagt war, ihren 4 Jahre alten Stiefsohn, der ein eigenes Vermögen von 3000 fl. besaß, am 4. Nov. vor. Jahres im Keller mit einem Stein erschlagen zu haben, zum Tode verurtheilt. Während die Angeklagte anfangs ein Geständniß ablegte, widerrief sie dasselbe heute und gab an, der Knabe habe einen Knack gehabt und sei selbst in den 8 Stufen tiefen Keller gefallen. Das Urtheil vernahm sie lächelnden Mundes. Th. Behringer sieht in nächster Zeit ihrer Entbindung entgegen.

Weissenburg, 1. Mai. Gestern kamen hier 8 Waggon nach Paris bestimmte Hammel von Berlin an, um noch nach Avricourt transportiert zu werden. Diese Thiere befanden sich seit zweimal 24 Stunden aufs Engste zusammengedrückt, ohne während dieser Zeit Futter oder Wasser erhalten zu haben. Wo eines der armen gefolterten Thiere vor Erschöpfung zusammensank, war an ein Emporkommen selbstredend nicht mehr zu denken, es wurde todt getreten. Der Schäfer meinte: Es sei eigentlich nicht Recht, daß diese Thierquälerei gebuldet werde, aber für den Händler sei das Ausladen und Füttern zu kostspielig und zeitraubend und so packe man eben ein, was in einen Wagen hineingehe. Die unter Weges zu Grunde gehen, seien verloren, da sei nichts zu machen. Im Uebrigen werde das von jeher so getrieben und Tausende von Wagen Schafe werden jährlich auf diese Weise transportirt.

— **Berlin, 30. April.** Reichstag: Präf. v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 1½ Uhr. Urlaubsgesuche werden sehr zahlreich bewilligt. Das Haus ist sehr spärlich besetzt und beschlußunfähig.

— **Berlin, 2. Mai.** Es treiben sich hier Agenten herum, die sich als Bevollmächtigte der russischen Regierung vorstellen und die bei Fabrikanten den Glauben erwecken, als seien sie amtlich autorisiert, deutsche Häuser zu Lieferungen für die russische Armee zu gewinnen. Diese sauberen Herren sehen es auf Pränumerandoprozente ab, um nach Empfang derselben zu verduften. Es wird nicht überflüssig sein, auf diese neueste Schwindelei aufmerksam zu machen.

In **Riga** starb ein Bürger am Magentrebs; seine einzige Tochter warf sich auf den Entseelten und küßte ihn auf die Stirn, ohne einer kleinen Wunde auf derselben zu achten. Die Wunde trug aber giftige Ausscheidungen und steckte die Tochter an; nach zwei Tagen war sie eine Leiche.

Bern, 30. April. Die unglückliche Nationalbahn, deren Einstellung zu riskiren war, wird vorläufig fortbetrieben, indem man sich auf einer Konferenz in Bern dahin einigte, das entstehende Betriebsdefizit zur Hälfte aus der Masse, zur Hälfte durch Vorschüsse der beteiligten Kantone Aargau, Zürich, Thurgau und Schaffhausen auf Rechnung der interessirten Gemeinden zu decken. Auf sicheren Grund wird dies Unternehmen erst wieder gerathen, wenn die im Gang befindliche Zwangsliquidation durchgeführt ist.

Paris, 2. Mai. Die Weltausstellung ist gestern mit den programmmäßigen Feierlichkeiten eröffnet worden. Vom Wetter war die Feier nicht begünstigt, und am Abend zuvor herrschte große Besorgniß, ob der Himmel nicht einen Strich durch die Freudenhoffnungen machen

werde. Der Rdn. Z. wird vom 30. April geschrieben: „Seit gestern Abend regnet es ohne Aufhören; heute Nachmittag von 4—5 Uhr hatten wir sogar ein starkes Gewitter. Auf dem Marsfelde sieht es wüß aus und die Erde, namentlich in den Gärten, ist so erweicht, daß man fast bis an die Knöchel in den Schmutz versinkt. Wie morgen, wenn der Regen anhält, Alles festlich geschmückt sein soll, läßt sich kaum absehen. Heute um 5 Uhr sah ich Alles noch in einem solchen Zustande, daß selbst die Optimisten verzweifeln. Die Pariser sind in großer Unruhe; nur die Alerikalen und Bonapartisten freuen sich, daß der Himmel sich so unfreundlich zeigt.“ Die Unanständigkeit des Himmels hat aber nicht verhindert, daß Alles in gehöriger Ordnung verlief.

London, 30. April. Die Friedenspartei in England ist, wie der Allg. Ztg. aus London geschrieben wird, sehr ungehalten über die Offenheit, mit welcher die Königin ihren eigenen zum Krieg geneigten Gesinnungen Ausdruck verleiht. Dem Sänger Williams ließ sie dieser Tage durch einen in den Zeitungen die Kunde machenden Brief ihres Säckelmeisters, des Generallieutenants Sir T. M. Biddulph, den Dank aussprechen für die erfolgte Zusendung eines Kriegesliedes, „dessen Beweggründe Ihre Maj. vollkommen schätzt.“

St. Petersburg, 28. April. Heute Vormittag fand unter dem Vorsitze des Kaisers ein großer Ministerrath statt, in welchem wichtige Entscheidungen getroffen worden. Unmittelbar darauf wurden Depeschen nach Wien und London expedirt. Es ist ziemlich sicher, daß die gefaßten Beschlüsse höchst verständlicher u. beschwichtigender Natur sind.

Bukarest, 3. Mai. Die Russen bestellten 80 Bahnzüge zur Rückbeförderung der Truppen in die Heimath.

San Stefano, 30. April: „General Totleben's eigene Ansicht ist, wie man mir sagt, daß der Krieg unvermeidlich sei, und diese Ansicht wird von seinem Stabschef getheilt.“

Konstantinopel, 1. Mai. Totleben's Verhandlungen bezüglich des gleichzeitigen Rückzugs der Russen und Engländer von Konstantinopel sind bisher resultatlos.

New-York, 2. Mai. Herald meldet: 5000 Irländer in Amerika sind für russischen Dienst angeworben zu eventueller Invasion in Neuschottland und Neubraunschweig.

New-York. Ein mißglücktes Scharfschützen-Bravourstück hat im Opernhause zu Pawtucket, Rhode-Island, einer 23jährigen Dame, die sich Mlle. Volante nannte, das Leben gekostet. Die Genannte, welche auch halbsprechende Kunststücke auf dem Trapez ausführte, zog besonders dadurch eine große Zuschauermenge an, daß sie sich von einer andern Dame Namens Fowler einen Apfel vom Kopf schießen ließ; die letztere nahm den Apfel durch mehrere Spiegel aufs Korn und wandte der Volante den Rücken zu. Der gewagte Telloschuß war Duzende Male vorher geglückt und hatte oft stürmischen Beifall einer von schauernder Bewunderung erfüllten Menge hervorgerufen. Am Abend des 7. April ging jedoch die Kugel fehl und traf die Volante in den Kopf. Tödtlich getroffen stürzte sie zu Boden, um am nächsten Tage den Geist aufzugeben.

Bemerktes.

Was die Löwen-Bändiger zu Land, ist der Protodil-Mann im Wasser. Er begibt sich in die neumodischen Riesen-Aquarien, die von zahlreichen See-Ungethümen wimmeln und fährt mit ihnen Kunststücke aus, daß den lieben guten Zuschauern die Nerven noch angenehmer geängstigt werden, als von den haarsträubenden Kunststücken der Löwenbändiger. Im Riesen-Aquarium in Brighton in England läßt sich ein Taucher inmitten einer unheimlichen Gesellschaft von Protodilen, Alligatoren, Wasserschlangen, Riesenschildkröten, Meerlöwen und ähnlichem Gethier sehen, er jagt die Thiere durcheinander, stößt und schlägt sie. Der ungeheure Wasserbehälter ist mit elektrischem Licht beleuchtet, so daß das Publikum die Jagd genau verfolgen kann.

Gemeinnütziges.

Der Gelenkrheumatismus, welcher so viele im besten Mannesalter stehenden Leute nicht nur aufs Krankenlager wirft, sondern häufig für Lebenszeit verkrüppelt läßt, ist von einem Berliner Fahrherrn auf ganz sonderbare Weise geheilt worden. Der Mann hat die berühmtesten Aerzte gehabt, Ameyen, Lohbäder, Salicylsäure, kurz Alles gebraucht, ohne jeden Erfolg. Er lag 6 Monate entseztlich geschwollen und verkrümpelt auf einer Stelle, von den Aerzten aufgegeben. Auf den Rath eines Bekannten wendete die Frau, allerdings selbst von der Erfolglosigkeit überzeugt, erwärmtes Kochsalz in großen Massen an. Nach 8 Tagen fiel die Geschwulst, nach 4 Tagen konnte der Mann sich rühren und heute ist er ganz gesund. Wir sind sonst kein Freund von Quacksalbereien, aber hier sprechen die Thatfachen, daher theilen wir das Mittel unsern Lesern zum Versuch mit. (Eine hiesige Frau hat den Versuch bereits mit dem besten Erfolg gemacht.)

Maitäfersuppe

Dienstag Abend um 8 Uhr im Adler.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Delshäger in Calw.



Erste
Do. am
terhaltun

Ver
Bahn

50
delvertä
und im

Di
De

Bahnme
Di
oder auf

sind bis

bei der
Di

Offerten
Re

Ber
S

S

S

Maurer-
arbeit

Gypfer
Zimmer

Schrein
Glaser

Schloße
Bligabl

Schmie
Flasche

Anfrich
Gafner

Pflaster
Zug

der Sta
anschlag
zur Su
Plä

hefte 18
gesehen